

2. Juni 2023

Pestizid-Verbot in der Hellwegbörde?

Dass sich die ABU gegen ein plötzliches Pestizidverbot im Vogelschutzgebiet „Hellwegbörde“ ausgesprochen hat, mag manche überrascht haben. Joachim Drüke, Vorsitzender der ABU: „Naturschutz in dieser 50.000 Hektar großen Feldlandschaft braucht die Mitarbeit der Landwirte! Wenn wir deren Mitarbeit verlieren, hat der Naturschutz verloren.“

Landwirte legen freiwillig gegen Entschädigung Blühstreifen und Brachen an. Und wo solche Maßnahmen einen Umfang von mehr als 10% der Nutzfläche haben, steigen die Brutbestände seltener Vogelarten wieder an. Die Nester der im Getreide brütenden Wiesenweihen werden durch Horstschutzzone vor dem Mähdrescher geschützt. Dr. Ralf Joest, bei der ABU Fachmann für Naturschutz in der Hellwegbörde: „Ohne diese freiwilligen Maßnahmen, die wir seit vielen Jahren durch Beratung und Erfolgskontrollen begleiten, wären unsere Feldlandschaften noch viel ärmer.“

Dabei ist fachlich völlig klar: Weniger Pestizide bedeutet mehr Insekten, mehr Vögel, mehr Artenvielfalt! Das belegen viele Untersuchungen. Fauna und Flora dieser großen Feldlandschaft profitieren, würden weniger Pestizide eingesetzt.

Klar ist auch, die einst weit verbreiteten Tier- und Pflanzenarten unserer Feldlandschaften – z.B. Feldlerche, Goldammer, Grauammer, Ackerrittersporn und viele mehr – haben in den vergangenen Jahrzehnten die größten Verluste erlitten. Und das Insektensterben hat uns das Ausmaß der Krise nochmals eindrücklich vor Augen geführt. Es muss also was passieren!

Die Frage ist, wie erreicht man in Ackerlandschaften wieder mehr Natur, ohne die landwirtschaftlichen Betriebe zu überfordern und zum Gegner des Naturschutzes zu machen?

Joachim Drüke: „Wir haben hier im Kreis Soest eigentlich sehr gute Voraussetzungen, um dabei voranzukommen: eine Fachhochschule für Agrarwirtschaft, Haus Düsse als zentrale Versuchs- und Ausbildungseinrichtung des Landes, eine im Vertragsnaturschutz seit Jahren engagierte Naturschutzbehörde des Kreises, eine kompetente Beratung durch die Landwirtschaftskammer und in der ABU Biologen und Naturschutzpraktiker mit über dreißigjähriger Erfahrung und viel Know-how. Wir sollten uns zusammensetzen und ein ambitioniertes Aktionsprogramm zur Reduzierung des Pestizideinsatzes auf die Beine stellen, das ein Verbot mittelfristig überflüssig macht!“

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Joachim Drüke, 0171/7318133, j.drueke@abu-naturschutz.de

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V.
Teichstraße 19
59505 Bad Sassendorf
02921/969878-0
abu@abu-naturschutz.de
www.abu-naturschutz.de